

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	5
Zusammenfassung	8
Die Eckpunkte des Reformprojektes Berufliche Bildung	11
1 Lage und Entwicklungspotenzial der dualen Berufsbildung in Deutschland	18
1.1 Grundlagen: Vier Modelle des Übergangs von der Schule in die Erwerbswelt	18
1.2 Die deutsche Berufsbildung im internationalen Vergleich	21
1.2.1 Externe Faktoren	21
Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit	21
Betriebliche Organisationsentwicklung und berufliche Bildung	22
Flexible (Fach)Arbeitsmärkte und Mobilität der Beschäftigten	23
Soziale Integration	23
Berufsbildung für heterogene Bewerbergruppen	24
1.2.2 Interne Faktoren	26
Attraktivitätsverlust dualer Berufsbildung	26
Kosten und Nutzen der Berufsbildung	27
1.3 Vier Entwicklungsszenarien	29
1.3.1 Duale Berufsausbildung für Lernschwächere in traditionellen Berufsfeldern	30
1.3.2 Schulische Berufsbildung	30
1.3.3 Ungeregelter Übergang von der Schule in die Arbeitswelt	30
1.3.4 Innovative duale Berufsbildung	30
1.3.5 Zwischenfazit: Stärkung der dualen Berufsbildung	31
2 Zur Lage der beruflichen Weiterbildung	32
2.1 Verankerung im Bildungssystem	32
2.2 Aufstiegsfortbildung	33
2.3 Betriebliche Weiterbildung	34
2.4 Weiterbildung im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik	36
2.5 Zwischenfazit 2: Integration von beruflicher Aus- und Weiterbildung	38
3 Grundsätze für ein Reformprojekt Berufliche Bildung	39
Integration des Berufsbildungssystems	40
Die Dualität beruflicher Bildung hat Vorrang	40
Erhöhung der Durchlässigkeit im System der beruflichen Bildung	40
Europäisierung beruflicher Bildung	41
Lebensbegleitendes Lernen als strukturelles Integrationsprinzip	41
4 Die Reformmaßnahmen	42
4.1 Vorrang für die duale Berufsausbildung	42
4.2 Stufenübergreifende Eingangsstufe in die (duale) Berufsausbildung	43
4.3 Erhöhung der Durchlässigkeit im System beruflicher Bildung	44
4.3.1 Eine transparente und durchlässige Struktur des beruflichen Bildungssystems	44
4.3.2 Ausbau der höheren Berufsbildung	45
Ausweitung von Zusatzqualifikationen	46
4.3.3 Die beruflichen Qualifikationsstufen	46
4.4 Förderung und Integration Lernschwacher und Benachteiligter	48
4.5 Berufsbildungszentren und -netzwerke	49
4.6 Berufsbildungsplanung und -steuerung, Unterstützungssysteme	50

4.6.1	Modernisierung der Berufe und Berufsbildungspläne	50
4.6.2	Prüfungswesen, lokaler Berufsbildungsdialog und Lernortkooperation	51
4.6.3	Qualifizierung des Berufsbildungspersonals	51
4.7	Europäisierung beruflicher Bildung	52
	Die Europäisierung von Berufsbildern	53
	Die Etablierung einer europäischen Berufsfamilienstruktur	54
	Entwicklung einer offenen europäischen Berufsbildungsarchitektur	54
4.8	Finanzierung der beruflichen Bildung	54
4.9	Berufsbildungsforschung und Qualitätssicherung	56
4.10	Staatliche Verantwortung für die berufliche Bildung	57

Literatur	58
------------------	----

Experten/Teilnehmer der Reformwerkstatt Berufliche Bildung:

Dr. Wilhelm Schäffer

Abteilungsleiter im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen (Leitung)

Roland Matzdorf

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen (Moderation)

Prof. Dr. Felix Rauner

Institut Technik und Bildung, Universität Bremen (wissenschaftliche Begleitung)

Prof. Dr. Gerhard Bosch

Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

Willi Brase

MdB, Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag, Berlin

Prof. Dr. Philipp Gonon

Universität Zürich

Hermann Nehls

DGB Bundesvorstand

Uwe Schulz-Hofen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin

Uwe Schummer

MdB, Fraktion der CDU/CSU im Deutschen Bundestag, Berlin

Ulrich Wiegand

c/o Handwerkskammer Berlin

Geerd Woortmann †

Unabhängiger Sachverständiger

Sekretariat:

Wolfgang Wittig

Institut Technik und Bildung, Universität Bremen

Dr. Michael Heidinger

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen